



CONCLUSIO

Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

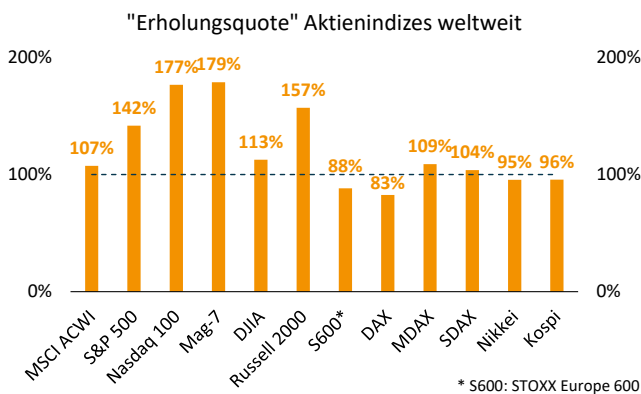
US-Aktien: Schneller rauf als runter

Ja, wie? War's das jetzt schon? Nach einer beeindruckenden Kursrallye haben viele Aktienindizes sämtliche infolge des Kriegs in der Golfregion eingefahrenen Kursverluste wieder ausgeglichen und in den USA sogar neue Höchststände erreicht. Die heutige Meldung über eine vorübergehende Öffnung der Straße von Hormus gibt den Aktienmärkten einen zusätzlichen Schub.

Sind die Aktienkursanstiege gerechtfertigt? Und warum laufen Europas Aktien hinterher? Eine Bestandsaufnahme und Einordnung.

Ziemlich exakt vier Wochen nach Beginn der Kampfhandlungen in der Golfregion, im Tagesverlauf des **30. März**, markierten die meisten Aktienindizes ihren zwischenzeitlichen Tiefstand. Bis dahin hatten die amerikanischen Indizes knapp zehn Prozent, deutsche und asiatische Indizes rund 15 Prozent oder sogar mehr verloren. Seither ging es mit den Kursen bergauf. Mit dem Kurssprung heute Nachmittag haben die meisten bedeutenden amerikanischen und europäischen Aktienindizes ihre Verluste wieder mehr als wettgemacht. In Asien fehlen hierzu noch ein paar Punkte.

Viele Indizes notieren höher als am 27. Februar



Quelle: Bloomberg, antea

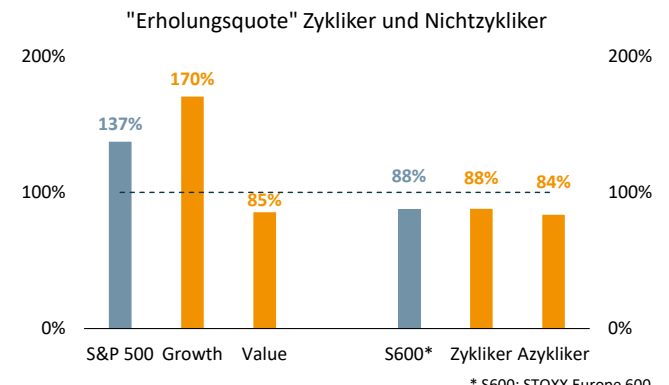
Für die heutigen Ausführungen habe ich eine „**Erholungsquote**“ errechnet. Diese Quote gibt an, welchen Anteil der zwischenzeitlichen Verluste die Börsenkurse mit Stand Freitagnachmittag wieder aufgeholt haben. Als Vergleichsmaßstab dienen die Schlusskurse vom 27. Februar 2026, dem Tag vor Beginn der Kampfhandlungen in der Golfregion.

Beim Blick auf die amerikanischen Indizes fällt auf, dass es vor allem die Technologiewerte waren, die die Kurserholung vorangetrieben haben:

Sowohl der Nasdaq 100 als auch der Index der Magnificent-7 notieren aktuell 6-8 Prozent über ihren Schlussständen vom 27. Februar. Das sind ausgerechnet diejenigen Indizes, die sich vor dem Iran-Krieg schwächer als der Gesamtmarkt entwickelt haben.

In den USA werden Aktien häufig in die Kategorien „Wachstum“ und „Substanz“ bzw. „Growth“ und „Value“ aufgeteilt. Die Kurserholung in den vergangenen zwei Wochen wurde deutlich stärker von den Wachstumswerten getragen. In Europa ist eine Unterscheidung zwischen zyklischen und nicht-zyklischen Werten üblich. Zur Kurserholung haben beide Gruppen ähnlich stark beigetragen.

USA: Wachstumstitel sind wieder Kurstreiber



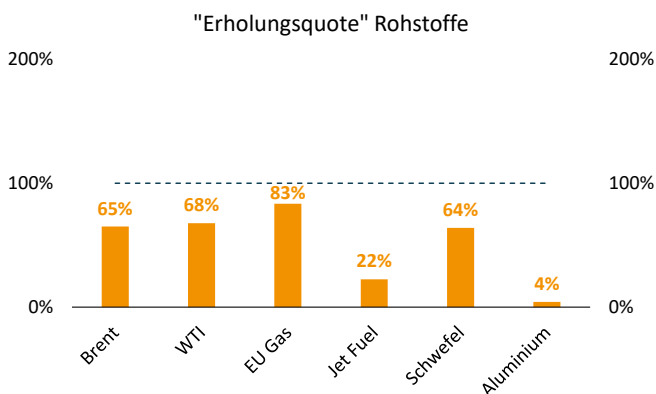
Quelle: Bloomberg, antea



Die stärker zyklisch getriebene Erholung in den USA spiegelt sich auch in der Änderung der volkswirtschaftlichen Wachstumserwartungen wider: Der Internationale Währungsfonds hat in dieser Woche im Rahmen seines World Economic Outlook seine BIP-Wachstumsprognosen aktualisiert. Für die USA wurde die Prognose für 2026 um ein Zehntel Prozentpunkt nach unten und für nächstes Jahr um ein Zehntel nach oben revidiert. Für Europa hingegen wurde die Wachstumsprognose sowohl für dieses als auch für nächstes Jahr um jeweils zwei Zehntel nach unten angepasst, für Deutschland sogar um jeweils drei Zehntel. Mit anderen Worten: Europa „fehlen“ im Betrachtungszeitraum 0,4 (Deutschland: 0,6) Wachstumspunkte, für die USA ist der Wachstumsausblick faktisch unverändert.

Bis zum Kurstief Ende März folgten die Aktienmärkte nahezu Eins-zu-eins dem Rohölpreis – nur eben in die andere Richtung: Der Ölpreis stieg an, die Aktienkurse fielen. In den vergangenen Tagen trat der Ölpreis jedoch auf der Stelle, während die Aktienindizes weiter nach oben kletterten. Heute sehen wir wieder das typische Bild aus dem März: Die Ölpreise fallen steil ab und die Aktienindizes springen nach oben. Dennoch: Stand heute Nachmittag haben die Ölpreise erst rund zwei Drittel ihres vorherigen Preisanstiegs wieder abgegeben. Die „Erholungsquote“ des Ölpreises, die in diesem Zusammenhang eher eine „Kursrückgangsquote“ beschreibt, fällt also deutlich geringer aus als bei den Aktien. Andere Rohstoffe notieren ebenfalls noch deutlich höher als vor der Krise.

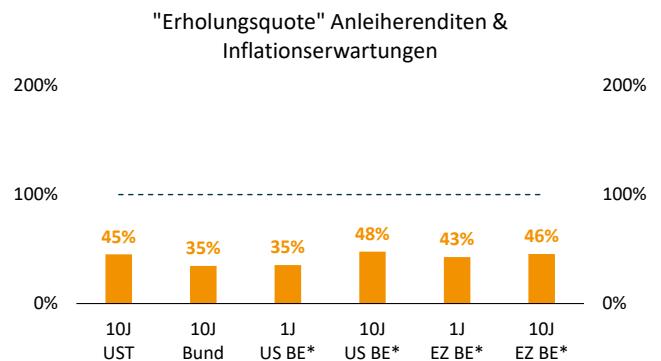
Rohstoffpreise noch weit über Vorkrisenniveaus



Quelle: Bloomberg, antea

Ähnliches gilt für den Rentenmarkt. In der Spitze waren die Anleiherenditen um rund einen halben Prozentpunkt angestiegen. Die aus Zinsinstrumenten abgeleiteten marktbasierten Inflationserwartungen hatten sich teilweise verdoppelt. Zwar hat auch im Rentenmarkt Entspannung eingesetzt, von den maximalen Renditeanstiegen seit Kriegsausbruch wurde aber noch nicht einmal die Hälfte wieder abgebaut.

Rentenmarkt zeigt bislang nur wenig Erholung



* BE: "Break-Even Rate" (marktbasierte Inflationserwartungen)

Quelle: Bloomberg, antea

Conclusio: Angetrieben von amerikanischen Wachstums- und Technologietiteln haben die meisten bedeutenden Aktienindizes ihre zwischenzeitlichen Kurseinbußen wieder wettgemacht. Wenn man ausschließlich die Rohstoff- und insbesondere die Rohölpreise als Maßstab zugrunde legt, ist die Kurserholung an den Aktienmärkten jedoch zu weit gelaufen. Ein Grund für die dynamische Erholung der Aktienmärkte in den USA dürfte sein, dass die Konjunkturaussichten relativ robust erscheinen. Darüber hinaus sind die Erwartungen an das Gewinnwachstum der Unternehmen während der Kriegswochen weiter angestiegen, wie ich am vergangenen Freitag in der [CONCLUSIO](#) gezeigt habe. Der Ölpreis ist derzeit nicht mehr, wie bis Ende März, der alles überragende Bestimmungsfaktor für die Aktienkursentwicklung. Die Quartalsberichtsaison hat begonnen und insbesondere in den USA dürfte sich nun zeigen, inwieweit die Annahme weiterhin kräftig sprudelnder Unternehmensgewinne gerechtfertigt ist.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

